

Wenn Sie eine Frage an unsere HNO-Experten haben, gibt es zwei Möglichkeiten:

◆ E-Mail schicken an: info@nb-medienservice.de oder postalisch an folgende Anschrift: NB Medienservice, Hagenstr. 15, 45894 Gelsenkirchen.

◆ Weitere Tipps und eine Liste mit HNO-Ärzten: www.hnonet-nrw.de

◆ Sie können zu allen Themen Fragen stellen, die in Zusammenhang mit HNO-Problemen stehen.

Starke Krustenbildung

Probleme mit Hals, Nase oder Ohren: Experten beraten Sie

MARL. (greis/komm-public) Sie fragen sich, warum Ihre Ohren sausen, Ihr Auge tränt, oder die Nase andauernd läuft. Für einen Arztbesuch erscheinen Ihnen ihre Beschwerden doch noch etwas zu geringfügig. Nun haben Sie die Möglichkeit, ganz unverbindlich bei einem HNO-Experten aus dem Vest nachzufragen, was denn wohl los sein könnte.

In Zusammenarbeit mit dem HNO-net NRW beantworten wir Ihre Fragen. Natürlich ersetzt das keineswegs eine persönliche Behandlung beim Arzt Ihres Vertrauens.

Jürgen S. (51 Jahre): 1980 wurde ich an der Nasenscheidewand operiert, was eine starke Perforation zur Folge hatte. Seit einiger Zeit leide ich nun unter eitriger Sekretbildung verbunden mit Augen-, Ohrenschmerzen und Zahnbeschwerden. Mein Arzt meint, man könne nicht mehr tun als die Nase feucht halten und spülen. Da meine Lebensqualität sehr dadurch beeinträchtigt wird, bitte ich Sie um Rat.

Dr. Ludger Heinz Doerr, Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde aus Recklinghausen und Mitglied im HNO-net NRW:

Die Nase besteht aus einem äußeren Teil – dem Nasengerüst – und einem inneren Teil – der Nasenhöhle. Diese wird durch die Nasenscheidewand, auch Nasenseptum genannt, in eine rechte und linke Nasenhöhle unterteilt. Ihr hinterer Teil setzt sich aus Knochen, der Vorderteil aus Knorpel zusammen. Als Stütze beeinflusst die Nasenscheidewand nicht nur Form und Richtung der äußeren Nase, sondern auch den ungehinderten Durchgang von Atemluft und dünnflüssigem Sekret, welches der natürlichen Feuchthaltung dient.

Häufigste Ursache für eine Perforation beziehungsweise ein Loch im Nasenseptum stellt eine Verletzung im Gesichtsbereich durch Unfälle dar. Aber auch während einer Operation kann, wie in Ihrem Fall, die Nasenscheidewand verletzt werden. Darüber hinaus kommen chronische

Entzündungen der Nasenschleimhaut und Gefäßkrankungen als Ursache für eine Lochbildung in Frage.

Eine Nasenseptumperforation führt typischerweise zu einer starken Krustenbildung

Spiegelung der Nase

in der Nasenhöhle. Auf diesen Krusten setzen sich häufig Bakterien fest und verursachen eine Entzündung mit gelbem und manchmal übel

riechendem Schleim. Einige betroffene Patienten klagen zudem über Schmerzen im Bereich der Nase und allgemeine Gesichtsschmerzen. Darunter fallen auch die von Ihnen benannten Augen- und Ohrenschmerzen sowie Zahnbeschwerden.

Um eine Perforation oder entzündliche Veränderung im Naseninneren festzustellen, führen Hals-Nasen-Ohren-Ärzte eine Nasenspiegelung durch. Ergänzend greifen sie gegebenenfalls auf bildgebende Verfahren wie

Röntgen, Ultraschall oder Computertomographie zurück.

Diagnostizieren die Fachärzte tatsächlich ein Loch in der Nasenscheidewand, besteht die einzige Möglichkeit, es wieder zu verschließen, in einer erneuten Operation. Mithilfe einer Transplantation von körpereigenem Knorpelgewebe, zum Beispiel Ohrknorpel, verschließt ein chirurgisch tätiger HNO-Arzt das Loch und stellt so den natürlichen Zustand der Nase wieder her.



Wir haben ein Ohr für Sie

Heute: Nasenscheidewand-Perforation

Bei sehr großen Defekten muss er dagegen Silikon als Knorpelersatz verwenden. Im Nachgang verschwinden in der Regel auch alle begleitenden Beschwerden. Bevor ein HNO-Arzt einen solchen Eingriff veranlasst, schließt er im diagnostischen Gespräch und anhand seiner eingehenden Untersuchung sämtliche anderen Erkrankungen als Ursache aus, die neben einer Nasenseptumperforation für die von Ihnen genannten Symptome noch in Betracht kommen.

Erneute Lochbildung

Zudem hängt auch der langfristige Erfolg einer derartigen Operation vom Ausschalten aller sonstigen Auslöser wie etwa dem Einatmen von Industriestäuben ab.

Grundsätzlich lässt sich eine Öffnung in der Nasenscheidewand gut behandeln. Eine erneute Lochbildung ist jedoch nicht in jedem Fall hundertprozentig auszuschließen. Welche Maßnahmen in Ihrem konkreten Fall am besten greifen, erklärt Ihnen Ihr HNO-Arzt.

Gefährdeter Körperteil: Die Nase wird oft bei Unfällen in Mitleidenschaft gezogen.

—FOTO: HELIOS

Darmträgheit

(dapd) Darmträgheit kann auch eine Nebenwirkung von Medikamenten sein.

Darauf weist die Apothekerin Julia Maria Schulters im Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“ hin. Verstopfung gelte als typische Nebenwirkung bei bestimmten Herz-Kreislauf-Mitteln, bei entwässernden Medikamenten oder bei starken Schmerzmitteln, erklärt sie. Vor allem, wenn eine Verstopfung das erste Mal auftrete, sollten Arzt oder Apotheker darauf angesprochen werden.